



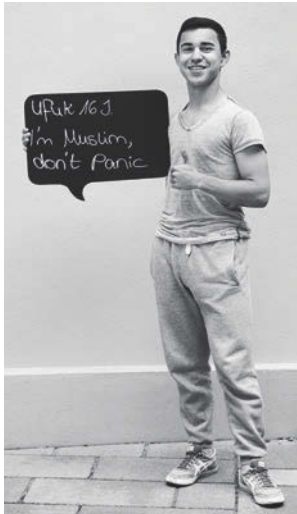
Die
Bundesregierung

DEUTSCHLAND

aktuell

4

14



„SPIEGELBILD“

ist eine von rund 50 Initiativen, die das Portal „Sie tun Gutes – wir reden drüber“ des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ vorstellt. Es sind Initiativen, die sich etwa gegen Rassismus oder für ein Erinnern an die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes einsetzen. Das Bundespresseamt unterstützt das Portal.

➔ www.sie-tun-gutes.de

INTEGRATION

„WER WILLST DU SEIN?“

Sie leben in Wiesbaden, und sie haben den vielzitierten Migrationshintergrund. Sie sind jung – das verbindet sie. Sie wissen, was Diskriminierung ist, und wollen Veränderung. Und sie sind auf der Suche nach Perspektive, nach Zukunft.

„Wer willst Du einmal sein?“ Dieser großen Lebensfrage haben sich 20 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren gestellt. Die Initiative „Spiegelbild“ in Wiesbaden hat ihnen einen Lern- und Begegnungsort geboten – für ein Projekt, das die Schülerinnen

und Schüler „Task Force Migration“ genannt haben.

Das schulübergreifende Projekt ist offen für alle interessierten Jugendlichen. Der Jugendinitiative ist es wichtig, gerade auch solchen jungen Leuten Angebote zu machen, die geringe Bildungschancen oder Migrationserfahrung haben.

Heimat, Zugehörigkeit und Toleranz

Das Angebot kommt an. Alina, Ufuk, Aila und die anderen haben viel Zeit investiert: Seit dem letzten Herbst haben sie sich jede Woche in den Räumen des Trägervereins des Aktiven Museums in der Wiesbadener Spiegelgasse getroffen. „Für uns ist wichtig, dass die Jugendlichen in Workshops und Projekten selbst etwas machen können. Nur wer Raum bekommt, hat auch Lust, sich einzubringen“, sagt Hendrik Harteman, Jugendbildungs-

referent von „Spiegelbild“. Sie haben diskutiert – über Identitätssuche, Heimat, Zugehörigkeit und Toleranz. Bei Fragen zu diesen Themen finden sie in ihrem Alltag sonst selten Unterstützung.

Botschaften über das eigene Ich

Herausgekommen sind Botschaften über das eigene Ich an die Welt. Sie haben einen 30-minütigen Film gedreht über ihre Wünsche für die Zukunft und präsentieren sich auf großflächigen Fotos mit persönlichen Statements – so wie Aila, 15: „Ich bin mehr als mein Pass!“ Sie wollen Zeichen setzen, die wahrgenommen werden. Das ist ihnen gelungen. So gut, dass die Arbeitsergebnisse im Juli in Wiesbaden in einer Ausstellung gezeigt wurden: „Ich weiß, wer ich bin und was ich will! Und Du?“